Erscheint an jedem Werktag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Boten entgegen.

Bezugspreis monatlich ℳ 1.00 einschl. Trägerlohn, Einzelnr. 10 Goldpfg. Anzeigenpreis f. Anzeigen: Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 19 Goldpfennige, Reklamen 38 Goldpfennige, Familienanz. 10 Goldpfennige. Bei gerichtl. Beitreibung und Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage „Unsere Heimat"

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden"

Verantwortliche Leitung: [illegible] Fernsprechanschluß: Amt Nagold 29. Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 290 | Gegründet 1826. | Dienstag den 9. Dezember 1924 | Fernsprecher Nr. 29. | 98. Jahrgang

Tagesspiegel

Eine neue, aber nicht endgültige Meldung über die Landtagswahlen in Preußen lautet: Sozialdemokraten 110, Deutschnationale 102, Zentrum 72, Kommunisten 54, Deutsche Volkspartei 44, Nationalsozialisten 11, Demokraten 25, Wirtschaftspartei (Bauernb.) 10, Landliste 0, Deutschsoziale 0, Deutschhannoveraner 6, Nationale Minderheiten (Polen und Dänen) 0.

Der Streik der elsässischen Kaliarbeiter wurde nach vierwöchiger Dauer beigelegt.

Tschengsholin erklärte, daß er seinen Posten als Generalinspektor der drei chinesischen Provinzen aufgeben werde.

Vor einem neuen Vertragsbruch

Wie oft schon hat die Entente den Versailler Vertrag gebrochen? Und jetzt scheint sie, trotz Dawesgutachten, Verständigung, Annäherung wiederum einen solchen im Schilde zu führen. Und diesmal ist's umso schlimmer, als bei diesem Unrecht, das Deutschland zugefügt werden soll, offenbar England mitspielen will.

Nach Art. 429 des Vertrags ist der Kölner Brückenkopf samt den westlich und nordwestlich davon gelegenen Zipfeln des besetzten Gebietes am 10. Januar 1925, also die Städte Köln, Rheydt, Geldern, Mörs, München-Gladbach, Krefeld, Mülheim und hundert andere, sowie Tausende von Dörfern, die außerhalb des besetzten Gebietes liegen, unfehlbar geräumt werden. So steht es klipp und klar im Vertrag. Allerdings unter der Bedingung, daß Deutschland die Vorschriften des Vertrags „getreulich erfüllt" hat.

Nun ist an die Stelle der finanziellen Bestimmungen des Versailler Vertrags der Dawesplan getreten. Nach dem Bericht des Generalagenten hat Deutschland bis zur Stunde diese Verpflichtungen „getreulich erfüllt". Auch die militärischen Vorschriften des Versailler Vertrags sind von uns, wie Nollet und Foch amtlich zugegeben haben, restlos eingehalten worden. An dieser Feststellung wird auch die gegenwärtige „letzte" Generalinspektion der Ueberwachungskommission nichts ändern. Trotz aller Mühe, die sie sich bei ihrer neuesten Schnüffelei gibt, hat sie, wie man aus zuverlässigen Berichten hört, nichts Verdächtiges oder Belastendes aufzudecken vermocht.

Und dann die anderen Forderungen des Vertrags? Haben wir nicht unsere Kolonien abgetreten? Haben wir nicht, leider Gottes, mit mehr Willigkeit als mit Widerspruch, den zehnten Teil unseres eigenen Landes den Feinden und Nachbarn überlassen? Wieviel Kohlen, Farbstoffe, Kabel, Telegraphenstangen, Schnittholz u. a. m. haben wir pflichtschuldigst abgeliefert! Das alles macht mehr als 52 Milliarden Goldmark. Wo in aller Welt hat ein besiegtes Volk in fünf Jahren solche Riesenlasten getragen? Wann in allen Zeiten wird ein solcher Vorgang sich wiederholen?

Wahrhaftig, niemand kann uns bestreiten, daß wir „getreulich erfüllt" haben, so viel, daß unsere Währung darunter zusammengebrochen und unsere Wirtschaft in ihrem Gefüge aufs empfindlichste geschwächt wurde. Und so haben wir ein gutes unbestrittenes Recht darauf, daß der Vertragsgegner auch seinerseits die Verpflichtungen, die er durch sein Diktat übernommen hat, gewissenhaft erfülle. Also in vorliegendem Fall, daß er den Artikel 429 einhält.

„Aber halt, sagt Frankreich, es ist unmöglich, daß England das Kölner Gebiet räumt, solange das Ruhrgebiet besetzt ist." Im andern Falle hänge die Ruhrbesetzung in der Luft. Sie sei in ihrem Rücken „bedroht." Nun ist aber die Ruhrbesetzung selbst ein Unrecht. Die erste Baldwinsche Regierung hat dies durch den Mund ihres Außenministers Lord Curzon im Mai 1923 feierlich vor aller Welt erklärt. Und jetzt soll dieses erste Unrecht durch ein zweites Unrecht, nämlich durch die vertragswidrige Fortsetzung der Besetzung der Kölner Zone über den 10. Januar hinaus, gedeckt werden. Kann und wird Deutschland sich so etwas gefallen lassen?

Wird vor allem — und das ist noch viel kritischer — England, die zweite Baldwinsche Regierung wiederum Frankreich nachgeben? Schon liest man in englischen Blättern den vermittelnden Vorschlag, England soll wenigstens bis Ende Mai in Köln bleiben, und andererseits Frankreich bis dahin das Ruhrgebiet räumen. Kann sich Deutschland in einen solchen Ruhhandel einlassen?

Baldwin hat jetzt das Wort. Wird er den starken Mann zeigen wie in Aegypten? Oder wird er auch im entscheidenden Augenblick wie sein Vorgänger Mac Donald zusammenklappen? Um baldige Antwort wird gebeten. W. H.

Neue Nachrichten

Die vorläufige Zusammensetzung des Reichstags

Soz. 130 (bisher 100), Deutschnationale 102 (96), Zentrum 65 (65), Kommunisten 45 (62), Deutsche Volkspartei 50 (44), Nationalsozialisten 14 (32), Demokraten 32 (28), Bayerische Volkspartei 19 (16), Wirtschaftspartei und Bayer. Bauernbund 17 (10), Landbund einschl. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund 8 (10), Deutsch-Hannoveraner 4 (3), Deutsch-Soziale 0 (4). — zusammen 489 (472) Abgeordnete.

Der Reichskanzler Dr. Marx ist aus Freiburg in Berlin wieder eingetroffen. Am Mittwoch findet eine Sitzung des Kabinetts statt, um zum Wahlergebnis Stellung zu nehmen.

Das preußische Staatsministerium tritt am Dienstag zusammen.

In Zentrumskreisen wird versichert, daß das Kabinett Marx fortbestehen werde. Der sozialistische „Vorwärts" teilt mit, die Sozialdemokratie werde nach dem Wahlergebnis nunmehr in die Regierung eintreten.

Großadmiral von Tirpitz ist in 293 Stimmbezirken mit 65 133 Stimmen gewählt.

Im Berliner Haupttelegraphenamt sind am Wahlsonntag über 18 000 Auslandstelegramme verzeichnet worden, ein Beweis, welches Interesse das Ausland an den Wahlen nahm.

Die Kosten des Wahlkampfes werden auf 18—20 Milliarden Mark geschätzt.

Hamburg, 6. Dez. Vorläufiges Endergebnis. Von rund 800 000 Wahlberechtigten haben 631 000 abgestimmt und zwar Deutschnat. 136 482; Soz. 203 353; Zentrum 10 913; Komm. 16 241; Deutsche Volksp. 83 051, Nat. Soz. 4479; Demokraten 78 917. Drei weitere Gruppen fallen aus.

Feindliche Stimmen zur Reichstagswahl

Paris, 8. Dez. Der Herriot nahestehende „Petit Parisien" schreibt zu den deutschen Reichstagswahlen, das „reaktionäre Lager" in Deutschland sei geschlagen, vor allem habe der linke Flügel der Deutschen Volkspartei eine große Zahl von Wählern an die Demokraten abgeben müssen. Der eigentliche Besiegte sei Stresemann. — Der „Matin" sagt, Ludendorff und die Völkischen seien besiegt. Trotz des Gewinns der Deutschnationalen werde der Reichstag eine republikanische Mehrheit haben. „Echo de Paris" warnt Frankreich, den deutschen Demokraten zu trauen, die schon 1913 für ein Großdeutschland mit Oesterreich eingetreten seien.

Die ersten Berichte der Londoner Blätter stellen eine gewaltige Niederlage der Rechtsparteien in Deutschland fest. „Daily News" sagt, die Republik sei gerettet. Spätere Meldungen bemerken, daß die Verluste der äußersten Rechten durch die Gewinne der Deutschnationalen und der kleineren bürgerlichen Gruppen ausgeglichen sei, es bleibe also alles beim alten.

Die Landtagswahlen in Preußen

Berlin, 8. Dez. Das Endergebnis der preußischen Landtagswahlen stellt sich wie folgt: Einschließlich der auf die Landesliste entfallenden Mandate dürften die Sozialdemokraten 116 Sitze erhalten (bisher 136, darunter 28 Unabhängige), die Deutschnationalen 111 (77), Zentrum 79 (unverändert), Kommunisten 47 (27), Deutsche Volkspartei 50 (57), Nationalsozialisten 12 (9), Demokraten 26 (unverändert), Wirtschaftspartei 10 (4). Dazu kommen 5 Deutsch-Hannoveraner (3) und 1 Pole.

Die Gemeindewahlen in München

München, 8. Dez. Die Gemeindewahlen haben die bisherige demokratisch-sozialistische Mehrheit gebrochen. Es wurden Stimmen abgegeben für Soz. 79 728, Demokraten 14 389, Nationale Wahlgemeinschaft 129 782, Nationalsozialisten 18 595, Bayer. Mittelstand 6319, demokratische Beamtenlisten 9024, Kommunisten 31 618, Mieter 5763, Kriegsopfer 1956.

Die Sitze werden voraussichtlich folgendermaßen verteilt sein: Nation. Einheitsliste 21, Soz. 13, Dem. Arbeiterpartei 5, Komm. 5, Nationalsoz. 3, Großb. 3, Dem. 2, Mittelstand 1, Mieter 1.

Wie die Münch. Neuesten Nachrichten melden, ist heute der soz. Bürgermeister Schmid Straßburg, erschossen weil er einem sozialdemokratischen Vertrauensmann den Auftrag gegeben hatte, ein Plakat der Heimattreuen zu entfernen.

Die Landtagswahlen in Hessen

Darmstadt, 8. Dez. Die gestrigen Landtagswahlen hatten folgendes Ergebnis: Soz. 25 (24), Deutschnationale 5 (3), Zentrum 11 (13), Kommunisten 4 (2), Deutsche Volkspartei 9 (10), Nationalsoz. 1 (0), Demokraten 6 (5), Hess. Bauernbund 9 (11).

1500 Visitationen

Berlin, 8. Dez. Die von der Ueberwachungskommission aus Anlaß der sogenannten „Generalinspektion" ausgeführten Visitationen haben nunmehr die Zahl 1500 erreicht. Davon entfallen auf die Reichswehr 789 Besuche, Polizeiämter und Zivilbehörden 345 Besuche, Industrie 416 Besuche. Das sind zusammen 1500.

Besuch Nintschitschs in Paris

Paris, 8. Dez. Der jugoslawische Außenminister Nintschitsch wird nach der Tagung des Völkerbundsrats, die Beratungen mit Mussolini nach Paris kommen um sich mit Herriot zu besprechen.

Kundgebungen gegen Herriot

Paris, 8. Dez. Bei einer Rede Herriots in Roubaix entfalteten die Rechtsparteien und die Kommunisten so scharfe Kundgebungen gegen Herriot, daß die Polizei blank ziehen mußte. 10 Personen wurden verhaftet.

In Paris und Umgebung wurden zahlreiche Haussuchungen bei Kommunisten vorgenommen. 70 Personen sollen verhaftet worden sein.

Die Regierung gelangte in den Besitz einer geheimen Anweisung an die kommunistischen Betriebsräte. Die kommunistische Parteileitung erklärt das Schriftstück, das aus Moskau gekommen zu sein scheint, für eine Fälschung.

Die Eröffnung des englischen Parlaments

London, 8. Dez. Das Parlament wird morgen mittag 12 Uhr vom König mit der Thronrede, die heute noch vom Ministerrat fertiggestellt wird, eröffnet. Die Aussprache darüber wird erst in nächster Woche nach der Rückkehr Chamberlains aus Rom geschehen. Die Arbeiterpartei wird einen Zusatz zur Thronrede beantragen, in dem die Regierungspolitik gegenüber Aegypten getadelt wird. — Chamberlain wird am Freitag von Rom abreisen.

Ulster lehnt die Grenzregelung ab

London, 8. Dez. Die Regierung von Ulster (Nordirland) veröffentlichte eine Erklärung, daß sie der eingesetzten Kommission jedes Recht absprechen, die bereits feststehende Grenze zwischen Nord- und Südirland abzuändern. Sie werde an der Kommission sich nicht beteiligen.

Chamberlain in Rom

Rom, 8. Dez. Ueber die Besprechungen Chamberlains mit Mussolini am Freitag wird amtlich die nichtssagende Erklärung veröffentlicht, die Lage sei im Geist herzlicher Freundschaft geprüft worden. Es habe sich die Möglichkeit ergeben, gemeinsame Richtlinien bezüglich der Fragen aufzustellen, deren Lösung notwendig ist.

In der heutigen ersten Sitzung des Völkerbundsrats begründete Mussolini die italienische Ablehnung des Genfer Protokolls. — Unter den 40 Punkten der Tagesordnung befindet sich der Uebergang der militärischen Ueberwachung Deutschlands an den Völkerbund und der private Waffenhandel.

Die Londoner „Westminster Gazette" schreibt, die Reise Chamberlains nach Rom gelte nicht Mussolini, sondern dem Völkerbund. Andere Blätter behaupteten das Gegenteil.

Englische Kundgebungen in Kairo

Kairo, 8. Dez. Um die Eingeborenen einzuschüchtern, veranstaltet der Oberkommissar wiederholte militärische Kundgebungen in Kairo. Die ganze Garnison zieht mit aufgepflanztem Seitengewehr durch die Hauptstraßen und durch die Eingeborenenviertel. In der letzten Zeit waren beunruhigende Gerüchte über die Haltung der Bevölkerung im Umlauf.

Die Zaglulpartei hat Zwar Pascha erneut aufgefordert, das Parlament einzuberufen. Der englische Oberkommissar wird indessen das Parlament auflösen lassen.

Württemberg

Stuttgart, 8. Dez. Die Gewählten. Auf Grund der bereits mitgeteilten Zahlen sind in Württemberg in den Reichstag gewählt worden: Zentrum 4 (4), nämlich Bolz, Andre, Fehlmayer, Groß; Sozialdemokraten 4 (3): Keil, Rießmann, Hildenbrand, Schickle; Bauern- u. Weingärtnerbund 3 (4): Vogt, Körner, Haug; Deutschnationale 2 (2): Bazille, Siller; Demokraten 2 (2): Wieland, Haußmann; Deutsche Volkspartei 1 (1): Bickes; Kommunisten 1 (2): Remmele.

Stuttgart, 8. Dez. Evang. Kirchenausschuß. Kirchenpräsident D. Dr. von Merk und Prälat D. Dr. Schoell haben sich zu den Verhandlungen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses nach Berlin begeben. Die Verhandlungen betreffen insbesondere den Aufbau des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes und den Anschluß deutscher evangelischer Auslandsgemeinden an den Kirchenbund.

Champagnerfeier. Der Offiziersverein des ehemaligen Inf.-Regts. 125 veranstaltete am Samstag in den Räumen des früheren Offizierskasinos der Dragonerkaserne unter zahlreicher Beteiligung eine Erinnerungsfeier der wahrl. Tage von Champagne und Villers. An der Feier nahmen Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg und die Herzöge Robert und Ulrich von Württemberg teil.

Der „Bevollmächtigte" des Reichspräsidenten. Vor dem Augsburger Schöffengericht stand ein am 23. Juli festgenommener Hochstapler, der sich als Leutnant von Bellenberg und Bevollmächtigter des Reichspräsidenten ausgegeben und zahlreiche Betrügereien verübt hat. Der Angeklagte heißt mit seinem richtigen Namen Ernst Wiebel und ist 1901 in Bellenberg zahlreiche Betrügereien und Diebstähle, wollte er eine Armee und ins Feld gekommen und dort verschollen worden sein. Tatsache aber ist, daß er 1916 in einem Reserveregiment stand und durchgebrannt ist. Er verübte in Württem-

berg zahlreiche Betrügereien und Diebstähle, wofür er eine mehrjährige Freiheitsstrafe erhielt. Nach seiner Entlassung von dort verlegte er sich auf Betrügereien größeren Stils. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der geständig ist, trotz der vielen Betrügereien und Urkundenfälschungen zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust beantragt.

Vom Tage. Am Sonntag nachmittag stießen in der Hauptstätterstraße ein Krankenkraftwagen der Feuerwehr und ein Personenkraftwagen zusammen. Ersterer wurde schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 8. Dez. Unverbesserlicher Zuchthäusler. Am 27. Oktober wurde der wegen Diebstahls mit 28 Jahren Zuchthaus vorbestrafte, 67 Jahre alte Kellner Friedrich Bezold aus Neunkirchen aus dem hiesigen Zuchthaus entlassen. Sofort setzte er seine Verbrecherlätigkeit fort, und zwar in München, Nürnberg, Regensburg, Landshut, Augsburg und Würzburg. Bei seiner Festnahme in Augsburg fand man bei ihm Uhren, Uhrketten, Ringe, Kosser, Münzen usw., lauter Gegenstände, die nach seinem Geständnis von Wohnungseinbrüchen herrühren. Nun sitzt er wieder hinter Schloß und Riegel.

Lauffen a. N., 8. Dez. Vom Zabergäuverein. Der Zabergäuverein, dessen Zweck die Pflege d. Heimatkunde ist, hat sich vor dem Krieg in glänzender Weise entwickelt. Der Krieg und seine Nachzeit legten seine Betätigung still. Die Markbesetzung hat nun auch diesen Verein wieder neu aufleben lassen. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, in nächster Zeit die gesamte Vereinstätigkeit wieder voll aufzunehmen und eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Der Verein besitzt eine glänzend ausgestattete heimatkundliche Bibliothek und hat in seinen vor dem Krieg herausgegebenen Vierteljahreshesten so viel Erfolgreiches und Schönes auf dem Gebiet der Heimatkunde geleistet, daß zuversichtlich gehofft werden darf, daß sein Wiederaufleben in allen ihm nahestehenden Kreisen mit warmer Freude begrüßt werden wird.

Heilbronn, 8. Dez. Selbstmord. — Ueberfahren. Ein 64 Jahre alter Fabrikschmied hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Der Beweggrund zur Tat dürfte ein durch einen Unfall zugezogenes Kopfleiden sein. — Am Gaswerkübergang wurde der städtische Weichenwärter Karl Kieber vom Zug überfahren.

Neckarsulm, 8. Dez. Unfall beim Spiel. Einem Schulknaben wurde beim Spiel mit sog. „Fledermäusen" d. h. kleinen Blechstreifen, die in die Luft geschossen werden, ein Auge schwer verletzt, daß es sehr fraglich ist, ob die Sehkraft erhalten bleibt.

Schwäb. Hall, 8. Dez. Aus dem Bezirksrat. Der Bezirksrat beschloß die Errichtung von Wohn- und Kanzleigebäuden für Amtskörperschaftsbeamte an der durch die Stadt Hall neu offen zu legenden Klingenbergstraße. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg hat dafür ein Darlehen von 50 000 ℳ zu mäßigem Zinsfuß zur Verfügung gestellt. — Der Vertrag mit der Oberpostdirektion Stuttgart bezüglich der Autolinien Mainhardt—Hall und Hall—Braunsbach soll auf 1. Februar 1925 gekündigt werden, wenn die an diesen Linien gelegenen Gemeinden sich nicht bereit erklären, fernerhin an dem für die beiden Linien entstehenden Betriebsabmangel sich zu beteiligen.

Künzelsau, 8. Dez. Aufgeklärte Einbrüche. — Pferdedieb. Diesen Herbst wurden bei Hauptlehrer Braun in Gaisbach und im Pfarrhaus in Kupferzell Einbrüche verübt. Nunmehr ist es gelungen, den Täter in der Person des Eberhard Haas von Hall festzustellen. Die gestohlenen Gegenstände konnten zum großen Teil wieder beigebracht werden. — Dem Landwirt Färber wurde ein Pferd im Wert von 1500 ℳ in der Nacht aus dem Stall gestohlen. In Neunkirchen stahl der gleiche Täter einen Leiterwagen dazu und fuhr damit davon. Pferd und Wagen konnten in Ebersberg OA. Gaildorf wieder beigebracht werden. Der Täter, ein gewisser Gottlob Kurz, Taglöhner von Kupferzell, ist flüchtig.

Loch, 8. Dez. Einbruch. Samstag nacht wurde wiederholt im Stationsgebäude eingebrochen. Die Täter erbrachen Kisten und Kasten. Ferner wurde die Stationskasse erbrochen und das wenige darin befindliche Geld geraubt. Auch hier wurden die Aktenbündel durchwühlt. Die Landjägermannschaft ist den Tätern auf der Spur.

Wasseralfingen, 8. Dez. Vermißt. Der 62 J. a. verheiratete Vorwalzer Karl Ebert entfernte sich nachts heimlich aus seiner Wohnung. Seither fehlt jede Spur von ihm. Man nimmt an, daß er Selbstmord begangen hat.

Göppingen, 8. Dez. Schwindler. Am 4. Dezember wurde in Augsburg ein angeblicher Franz Dangelmayer aus Salach festgenommen, der sich in der Regel als Stellenloser Kaufmann, Offiziersstellvertreter und Reserveoffizier ausgab. Unter dem Vorbringen, in Göppingen eine Stelle antreten zu können, erbat er sich bei verschiedenen Personen Unterstützungen. Dangelmayer ist selbstredend weder Reserveoffizier noch Offiziersstellvertreter, noch hat er die erhaltenen Gelder zu dem angegebenen Zweck verwendet.

Reutlingen, 8. Dez. Frecher Diebstahl. Metzgermeister Bader zur Rose in Betzingen wurden aus dem Laden Wurstwaren und der Inhalt der Ladenkasse mit 58 ℳ gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Balingen, 8. Dez. Autoverbindung. Zur Beförderung einer größeren Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen aus den Gemeinden Rosenfeld, Binsdorf, Erlaheim und Geislingen nach Balingen und zurück soll eine besondere Arbeiterkraftwagenfahrt eingerichtet werden. Der Gemeinderat ist bereit, sie städtischerseits zu unterstützen. Die Stadt wird voraussichtlich für diese Fahrt und für die neugeplante Linie Balingen—Obernheim bezw. Balingen—Rottweil eine Autohalle auf ihre Kosten erstellen müssen.

Tuttlingen, 8. Dez. Seltenes Jagdglück. Martin Henke und Anton Wilhelm hatten das Glück, zwei Dachhirsche auf Markung Möhringen (Eisenhardt) zu erlegen.

Friedrichshafen, 8. Dez. Empfang Eckeners. Am Samstag abend veranstaltete der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. im Kurgartenhotel ein Festmahl zu Ehren des am Donnerstag hierher zurückgekehrten Dr. Eckener. Generaldirektor Kommerzienrat Colsmann hielt eine Ansprache.

Vom Allgäu, 8. Dez. Vorbildlich. Ein vorbildliches Beispiel von Wahleifer hat ein Sohn der Stadt Kempten, Konsul Aluftinger aus Bologna gegeben, der trotz seiner 81 Jahre die verhältnismäßig weite Reise von Bologna nach Kempten nicht scheute, um am Sonntag hier sein Reichstagswahlrecht auszuüben.

Konstanz, 8. Dez. Bei Emmendingen verunglückte der Kraftwagen des Barons von Bodman, der sich überschlug und in Brand geriet. Die Lenkerin, Baronin von Bodman, wurde durch Brandwunden verletzt und erlitt einen Nervenschock, während die übrigen Insassen glücklicherweise ohne Schaden davonkamen.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 9. Dezember 1924.

Rache trägt keine Frucht!
Sich selbst ist sie die fürchterliche Nahrung;
Ihr Genuß ist Mord und ihre Sättigung das Grausen.

Friedr. v. Schiller.

Uebertragen wurde je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Märtringen OA. Herrenberg dem Hauptlehrer Mozer in Oeschingen OA. Rottenburg, Gültlingen dem Unterlehrer Karl Breitling in Stuttgart, Oberwaldach OA. Freudenstadt dem Unterlehrer Emil Gommel in Ertingen OA. Bestgheim, Pfullingen OA. Reutlingen dem Oberl. Talmon-Gros in Egenhausen, Rohr AOA. Stuttgart dem Hauptlehrer Kleinbub in Besenfeld OA. Freudenstadt, Salmbach OA. Neuenbürg dem Unterl. Adolf Spieth in Engtal-Engklösterle.

Vom Rathaus.

Gemeinderatssitzung vom 4. Dezember. Anwesend der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 14 Gemeinderäte. **Spital.** Auf Grund einer Besichtigung der Spitalhauskommission wird durch die Ortsfürsorgebehörde die Beschaffung eines großen Wirtschaftsherds für die Küche gutgeheißen. Die Abzüge für Kost, Wohnung und Heizung der Hausmeisterfamilie vom Gehalt werden den Zeit- und Wirtschaftsverhältnissen entsprechend neu geregelt. — **Waldsachen.** Beim Brennholzverkauf vom 2. Dez. ds. Mts. aus Distrikt Lemberg und Kilberg wurden erlöst: für 152 Rm. Nadelholz-Beigholz 1743 ℳ, durchschnittlich für 1 Rm. 11.50 ℳ; für Nadelholzreisig ungebunden auf Haufen 385 Wellen 97 ℳ 10 ₰, durchschnittlich für 100 Wellen 25 ℳ 22 ₰; Nadelholz ungebunden in Flächenlosen 590 Wellen, 98 ℳ 60 ₰, durchschnittlich für 100 Wellen also 16 ℳ 70 ₰. Gesamterlös 1939 ℳ 60 ₰. Der Verkauf wird genehmigt. — Das Protokoll über die Besichtigung der Wegbauten im Feldbereinigungsgebiet IV wurde genehmigt. Die Feldwege gehen damit in das vorläufige Eigentum und die Unterhaltung der Stadt über. Einige Anstände sind vom Unternehmer noch bis 1. Januar 1925 zu erledigen. — Der Traufweg Nr. 4 entlang dem Stadtwald, ebenso die Verbesserung des Wegs Nr. 51, entlang dem Stadtwald Rendreste soll nunmehr für Rechnung der Stadtwaldkasse durch einen Akkordanten ausgeführt werden. — **Stadtbauamtliche Sachen.** Gustav Mayer z. Krone möchte auf seinem Gartengrundstück, Parz. Nr. 4 und 5, eine Scheuer mit Stallung erstellen. Dabei steht eine seit langer Zeit genehmigte Baulinie, die sogen. Straße C—D, dem Unternehmen hinderlich im Weg. Das Stadtbauamt hat den gesamten Baulinienkomplex im Gewand „auf dem Sande" unter Mitberücksichtigung der neuen Nagoldkorrektionspläne geprüft und festgestellt, daß diese Baulinien den heutigen künstlerischen und technischen Ansprüchen nicht mehr genügen. Es kommt zu dem Ergebnis, dem Gemeinderat vorzuschlagen, die alte Baulinie aufzuheben und entlang der Krone eine 5 Mtr. breite Verbindungsstraße bis zu der Hauptstraße auf dem Sand zu führen. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag zu unter der Voraussetzung, daß Kronenwirt Mayer sich zur unentgeltlichen Abtretung des erforderlichen Platzes verpflichtet. — Das Straßen- und Wasserbauamt Calw teilt mit, daß der Umbau der Waldachbrücke (Ankerbrücke) in Nagold nächstes Frühjahr vorgenommen werde, sobald es die Witterung erlaubt. Die Stadtgemeinde wolle rechtzeitig die ihr vertragsmäßig obliegende Erstellung einer Notbrücke zur Umleitung des Verkehrs während der Bauzeit ins Auge fassen. Bei den schwierigen Geländeverhältnissen wird den Bedürfnissen eines geregelten Langholzverkehrs kaum Rechnung getragen werden können und es empfiehlt sich, Langholz noch vor Beginn der Bauzeit abzuführen. — Im Mädchenschulgebäude ist die Erneuerung von 20 Paar Vorhängen eine dringende Notwendigkeit. Die erforderlichen Mittel von etwa 500 ℳ werden für Rechnung des Etats 1925 bewilligt. — Die Bewohner des oberen Wolfsbergs bitten um die Aufstellung eines laufenden Brunnens und einer Straßenlampe in der Nähe des Bahnübergangs. Ein Brunnen ist wegen des ungenügenden Drucks des an die alte Wasserleitung angeschlossenen Wasserstrangs unausführbar, dagegen wird die Straßenlampe genehmigt. — Im Gewerbeschulhaus wird die Anbringung einer Hausglocke genehmigt. — **Feuerwehrsachen.** Auf Wunsch der Weckerlinie befürwortet der Verwaltungsrat die Einräumung von Sitz und Stimme für Führer und Vertrauensmann im Verwaltungsrat. Hiegegen wird nichts eingewendet und das Statut der freiwilligen Feuerwehr entsprechend ergänzt. Weiter werden die Entschädigungssätze für Uebungen und Alarme neu geregelt. Eine Entschädigung wird natürlich nur bezahlt für Uebungen, die über die sieben Pflichtübungen der freiwilligen Feuerwehr hinausgehen. Außerdem wird für die Abnützung von Kleidern und Stiefeln usw. eine jährliche Pauschale von 25 ℳ vergütet, wie dies auch bei anderen Weckerlinien der Fall ist. Dabei ließ man sich von dem Gesichtspunkt leiten, daß die Weckerlinienmannschaften gern, freudig und verantwortungsbewußt ihre Dienstpflicht erfüllen. — **Weihnachtsbescherung.** Die Ortsgruppe des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bittet auch heuer um einen Beitrag zu einer Weihnachtsbescherung für die Kriegerwaisen. Der Beitrag von 150 ℳ wird verwilligt. — **Zuruhesetzung.** Schutzmann Rauser ist nach dem vorliegenden ärztlichen Zeugnis infolge einer Herzerkrankung dauernd dienstunfähig und bittet um seine Zuruhesetzung auf 1. Januar 1925. Der Gemeinderat entspricht dem Gesuche des Schutzmanns Rauser und dankt ihm für seine treuen Dienste, die er während einer annähernd 29jährigen Dienstzeit der Stadt geleistet hat. — Obersekretär Schleeh hat unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses dem Gemeinderat mitgeteilt, daß er wegen Krankheit ab 30. Nov. einen Erholungsurlaub antreten müsse. Zur Uebernahme seines Ortsvorsteheramts in Feldrennach scheidet er auf 31. Dezember aus dem städtischen Dienste aus. — **Viehmarkt.** Nächsten Donnerstag den 11. ds. Mts. ist hier Krämer-, Vieh- und Pferdemarkt fällig. Der Viehmarkt ist wegen der Maul- und Klauenseuche in Gündringen und Obertalheim verboten worden. Alle Bemühungen der Stadtverwaltung und des Gewerbevereins, den Markt doch noch zu retten, waren vergebens. Auch eine Verlegung um 8 Tage wurde nicht genehmigt, da auch bis dahin die Seuche nicht als erloschen gelte. Dieser Weihnachtsmarkt ist immer der beste und seine Nichtabhaltung ist für die hiesige Geschäftswelt ein besonders schwerer Verlust. Der Krämer- und Pferdemarkt wird auf alle Fälle abgehalten. — **Schafweidepacht.** Die städtische Schafweide ist unter den bisherigen Bedingungen an Schafhalter August Schill von hier auf ein weiteres Jahr um den Pachtpreis von 1600 ℳ (annähernd das Doppelte des Friedenssatzes) verpachtet worden. — **Autolinie Nagold—Haiterbach.** Die Stadtgemeinde Haiterbach strebt an, einen Anschluß auf den Zug nach Eutingen 7.21 morgens ab Nagold zu erhalten und außerdem eine Zwischenfahrt zur Beförderung ihrer Arbeiter nach Iselshausen einzulegen. Danach würde das 1. Kursamo 7.10 in Nagold eintreffen und hier wieder abfahren 10.30. Die Ankunft abends wäre in Nagold 7.10 und die Rückfahrt ab Nagold 8.30. Ab Iselshausen würden Werktags 5.40 abends und Samstags 1.10 Fahrten zur Arbeiterbeförderung nach Haiterbach ausgeführt werden. Der Gemeinderat begrüßt diese Neuerung auch vom Standpunkt der Stadt Nagold aus. — **Wohnungssachen.** Verwaltungsaktuar Schwarzmaier hat nunmehr die Wohnung von Kaufmann Lehre gemietet; die Rößlewohnung wird nun später vergeben werden. — **Reichssteuereinzug.** Der Reichsfinanzminister hat nunmehr genehmigt, daß die Gemeinden wieder als Hilfskassen zur Erhebung der Reichseinkommens-, Umsatz- und Vermögenssteuer, sowie der Rentenbankzinse bestellt werden können, gegen eine Vergütung von 0,75% der abgelieferten Beträge. Nachdem das mit einem Berufsbeamten besetzte Ortssteueramt aufgehoben ist, will die Stadt von der Einrichtung einer Hilfskasse keinen Gebrauch machen, vielmehr wird empfohlen, die Oberamtssparkasse und die Gewerbebank als Annahmestelle zu erklären. — **Wegzug des Gemeinderats Weinbrenner.** Wie bekannt, ist Gemeinderat Weinbrenner zum Schultei in Dilmensz Mühlacker befördert worden. An seine Stelle tritt für den Rest der Wahlperiode bis Ende 1925 Kaspar Scharpp, Stationsdiener a. D., der in der nächsten Sitzung in sein Amt eingeführt wird. Der Vorsitzende widmet dem scheidenden Kollegialmitglied herzliche Dankes- und Abschiedsworte. Der Gemeinderat verliere in Weinbrenner ein hervorragendes Mitglied, das durch seine kooperative, sachliche und verantwortungsbewußte Art der Beteiligung an den Beratungen auf allen Seiten geschätzt und anerkannt worden sei. Auf dem Gebiet des Schulwesens war sein Rat und seine Hilfe besonders wertvoll. Es sei schade, daß dieser Rat gerade jetzt für die akut werdenden Verhandlungen wegen des Seminars vermißt werden müsse. Die besten Glück- und Segenswünsche des Gemeinderats begleiten den Scheidenden und seine Familie. Gemeinderat Weinbrenner erwiderte dankend. Sein Wegzug falle ihm nicht leicht, nachdem er in mehr als 22jähriger Lehrtätigkeit hier bodenständig geworden sei und auch seine Verwandten hier habe. Er fühle sich mit Nagold nach wie vor verbunden und wünsche der Stadt alles Gute. Ein Abschiedsschoppen vereinigte den Gemeinderat um seinen scheidenden Kollegen bei Frau Effig zum „Rad", wo auch die städt. Beamten sich eingefunden hatten.

Reichsopferwoche. Die Deutsche Nothilfe veranstaltet vom 14. bis 21. Dezember eine Reichsopferwoche durch Ausgabe von Wohlfahrtsbriefmarken. Diese Marken im Postwert von 5, 10, 20 und 50 ₰ werden um den vierfachen Betrag, der in die Kasse der Wohlfahrtspflege fließt, abgegeben und sind im gewöhnlichen Brief- usw. Verkehr verwendbar. Die Marken sind von den Bezirkswohltätigkeits- und anderen Fürsorgevereinen zu beziehen.

Abgelehnter Schiedsspruch. Die Bankbeamtenvereinigungen haben den Schiedsspruch für Gehaltsregelung vom 29. Nov. mit großer Mehrheit abgelehnt.

•

Grundschulden und Grundschuldbriefe

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die in neuerer Zeit mehr und mehr zunehmende Benützung der Grundschuld für Zwecke des Realkredits hat schon mehrfach, insbesondere auch in Verbindung mit gesetzlich nicht zulässigen Blankoabtretungen von Grundschuldbriefen, zu Mißbräuchen geführt, und das württ. Justizministerium hat deshalb die Beamten der freiwilligen Gerichtsbarkeit auf die mit dieser Belastungsart für den Grundbesitz entstehenden besonderen Gefahren, die weit verbreitete Unkenntnis über die rechtliche Tragweite solcher Verpflichtungen und die hieraus sich ergebende Aufgabe gründlicher Aufklärung und Beratung hingewiesen. Wichtig ist dabei namentlich die vollständige Loslösung der dinglichen Haftung von der persönlichen Schuldverpflichtung, die für den Grundstückseigentümer nur dann ohne Gefahr ist, wenn er einem durchaus vertrauenswürdigen Kreditgeber gegenübersteht, an den er sich bei vorkommenden Anständen jederzeit halten kann. Wo diese Voraussetzung nicht zutrifft, insbesondere da, wo die Person des Kreditgebers noch nicht feststeht oder wie bei für den Verkehr bestimmten Briefgrundschulden raschem Wechsel ausgesetzt bleibt, ist eingehende Belehrung des Grundeigentümers darüber geboten, daß er sich durch Einräumung einer Grundschuld der sofortigen Haftung im vollen Umfang des Grundschuldbetrags einschließlich der Zinsen und anderen Nebenleistungen aussetzt ohne Rücksicht darauf, daß seine persönliche Schuld den Grundschuldbetrag etwa nicht erreicht oder sogar weit dahinter zurückbleibt. Letzteres ist aber besonders häufig bei Grundschulden der Fall, wenn sich der Geldgeber als Ersatz für den Wegfall der Sicherheiten,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wie sie bei der Hypothek regelmäßig in den persönlichen Beziehungen zwischen Gläubiger und Schuldner liegen, eine den gewährten Kredit ganz erheblich überteigende dingliche Sicherheit einräumen läßt. Mit derartigen Kreditgeschäften ist dann notwendig eine empfindliche Einschränkung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit des Schuldners, nicht selten seine unwirtschaftliche Belastung mit Gebühren und Kosten und nur allzu leicht die Gefahr seiner wucherischen oder betrügerischen Ausbeutung gegeben. Solchen Gefahren nach Kräften entgegenzuwirken, liegt sich gerade in Zeiten gespannter Kreditverhältnisse, die die Betätigung unreeller Geldvermittlung begünstigen, besonders nahe.

•

Die Erwerbslosenunterstützung wird vom 15. Dezember ab um 10—15 Prozent erhöht, wobei Frauen, die für Familienangehörige zu sorgen haben, den Männern gleichgestellt werden.

Die Fernsprechermittlungsstellen Weil im Dorf und Korntal werden ab 11. bezw. 12. Dezember aufgehoben und ihre Anschlüsse an das Selbstanschlußamt (S.A.) Stuttgart herangeführt.

Altensteig. Die Oberpostdirektion hat den Oberpostmeister Hartmann in Altensteig nach Schorndorf versetzt.

Ebhausen, 7. Dez. Gut Ding braucht lange Weil. Am 5. Dezember ist dem Fabrikanten Karl Gerber, Stuttgart-Hedelfingen die Konzession zur Erstellung eines Wasserkraftwerkes auf hiesiger Markung erteilt worden. In dem geplanten Unternehmen ist bekanntlich noch die Erstellung umfangreicher Fabrikanlagen mit inbegriffen, was für Ebhausen und Umgebung von weittragender Bedeutung werden wird, weshalb sich auch die hiesige Gemeindevertretung mit Nachdruck für dieses Unternehmen eingesetzt hat. Der erste schwere Schritt ist glücklich getan. Wir wünschen dem Unternehmen alles Gute.

•

Calw. Die Oberpostdirektion hat den Oberpostmeister Kettnach in Laupheim nach Calw versetzt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ehrung Wackensens. Zur Feier des 75. Geburtstags des Generalfeldmarschalls am 6. Dezember erschienen am Vorabend mehrere hundert Krieger mit 80 Fahnen vor dem Haus des Feldmarschalls in Falkenwalde zu einer Huldigung, wobei ihm die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Freikriegerverbands Stettin überbracht wurde. Die Feier schloß mit einem Vorbeimarsch der alten Krieger mit Fackelbeleuchtung.

Ein Pommer. Die Revolution mit ihren Folgen hat u. a. auch die Gräfin Lerisch beklagenswert gemacht. Sie war Witwe geworden. Um sich und ihren kleinen Sohn zu ernähren, suchte sie in Berlin eine Stelle als Dienstmädchen. Ein deutschamerikanischer Farmer aus Florida namens Meyers erfuhr davon und er machte der Gräfin den Vorschlag, Wirtschafterin auf seiner Farm zu werden. Der Vorschlag wurde angenommen und bald ging's übers große Wasser. Wenige Wochen nach der Ankunft fand bereits die Hochzeit statt und die Gräfin ist nun die Herrin einer der schönsten Farmen Floridas. Die ersten Ehestandswochen verlebt das Paar in Neuyork, wo der Miss Meyers in weiten Kreisen große Aufmerksamkeiten erwiesen werden.

Schachtag in Wien. Der Schachverein in Wien hat den Deutschen Schachbund gebeten, den 24. deutschen Bundestag außerordentlich in Wien abzuhalten. Die deutschen Schachtage wurden 1879 gegründet.

Allerlei

Der denkwürdige Eisenbahnwagen. Die französischen Zeitungen führen bewegte Klage darüber, daß der historische Eisenbahnwagen, in dem am 11. November 1918 der Waffenstillstand im Wald von Compiègne unterzeichnet wurde, der Verwahrlosung anheimgefallen ist. Er war vor einiger Zeit unter großem Gepränge in das Heeresmuseum übergeführt worden. Besonders sorgfältig scheint er dort nicht behandelt worden zu sein, denn es mußte erst eine große Protestbewegung eingeleitet werden, um das kostbare Heiligtum der siegesfrohen Franzosen vor völligem Zerfall zu bewahren. Nun haben die Pariser eine noch unangenehmere Ueberraschung erlebt. Am 11. November, dem Tag der großen Waffenstillstands- und Siegesfeier in Paris, war der Wagen nicht einmal geflaggt!

Die Neubibel. Die englische Bibelübersetzung ist, wie die Lutherbibel, in einer altertümlichen Sprache gehalten, die man vielfach nicht mehr für zeitgemäß hält. Der Professor der Kirchengeschichte in Glasgow, Dr. James Moffatt, wurde vor einigen Jahren beauftragt, eine neue Uebersetzung anzufertigen. Einige Abschnitte sind nun davon veröffentlicht worden, aber so tadellos wissenschaftlich die Uebersetzung ist, man schüttelt allgemein den Kopf, denn man findet in der Uebersetzung nichts mehr von den längst zu Sprichwörtern gewordenen Sätzen, und alles klingt fremd. Die Uebersetzung Moffatts wird nie Volksgut werden.

3000 Dollar auf jeden Amerikaner. Die Amerikaner schwimmen in einem Meer von Wohlstand, der sehr im Gegensatz zu der wachsenden Verarmung Europas steht. Die Natur hat ihnen in diesem Jahr eine glänzende Weizenernte beschert, die einen Ertrag von 850 Millionen Bushels von vorzüglicher Güte brachte, während alle anderen Weizenländer, wie Kanada, Australien und Argentinien, geringere Ernten haben. Statistiken, die aus diesem Anlaß in Neuyorker Blättern veröffentlicht werden, erklären, daß der Reichtum Amerikas seit dem Beginn des Weltkriegs um so viel angewachsen ist, wie das gesamte Volksvermögen von Großbritannien und Frankreich zusammen beträgt. Die Erzeugnisse der amerikanischen Fabriken haben sich seit dem Krieg verdoppelt, und während die Zahl der Bevölkerung um fast 15 Millionen angewachsen ist, hat der nationale Reichtum so zugenommen, daß das auf jeden Amerikaner, Mann, Frau, oder Kind, durchschnittlich entfallende Vermögen von 2000 auf 3000 Dollar pro Kopf gestiegen ist.

Paritätt. Ermittlungen haben ergeben, daß unter den 680 Beamten der Reichsministerien von Gruppe 10 aufwärts bis zu den Staatssekretären 81 katholisch sind; ebenso sind bei den wirtt. Reichsmittelbehörden (Landesfinanzamt, Reichsbahndirektion, Oberpostdirektion, Hauptversorgungsamt, Wehrkreiskommando) von 116 etatmäßigen höheren Beamten neun katholisch.

Letzte Nachrichten.

Die englische Oeffentlichkeit zu dem Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen.

London, 9. Dez. Die englische Oeffentlichkeit ist noch nicht in der Lage gewesen, zu dem Ergebnis der deutschen Wahlen Stellung zu nehmen, weil das Wahlergebnis erst im Laufe des späten Nachmittags bekanntgegeben wurde. Indessen kann eine Berliner Reutermeldung als ein Symptom für die Beurteilung der Lage betrachtet werden. Sie stellt die Bildung einer deutschen Regierung auf der Grundlage der sogenannten großen Koalition in den Vordergrund, erörtert sodann die Wahrscheinlichkeit einer Wirth-Koalition und schließlich die Beibehaltung der gegenwärtigen Regierung Marx, wobei auf die wohlwollende Unterstützung durch die Sozialdemokraten hingewiesen wird. Die Möglichkeit der Bildung einer Regierung aus Zentrum, Volkspartei, Deutschnationalen und bayrischer Volkspartei wird demnach in England nicht in Betracht gezogen.

Herriot mit den deutschen Wahlen zufrieden.

Paris, 8. Dez. Der Kabinettschef hat im Gespräch mit französischen auswärtigen Pressevertretern der Befriedigung offizieller Kreise über den Aufbau der deutschen Wahlen Ausdruck gegeben. Er sagte, daß die Wahlen nach Auffassung der franz. Regierung wesentlich zur Befriedigung Europas beitragen. Man müsse jetzt hoffen, daß Deutschland sich nunmehr entschließen werde, sich an den Arbeiten des Völkerbundes wirksam zu beteiligen. Mit besonderer Genugtuung habe Herriot festgestellt, daß die deutschen Kommunisten eine Niederlage erlitten und die internationale kommunistische Bewegung mehr und mehr ins Stocken gerate.

Die griechische Anleihe zwanzigfach überzeichnet.

London, 9. Dez. Die gestern in London zur Zeichnung aufgelegte griechische Anleihe wurde, wie Evening Standard zu berichten weiß, zwanzigfach überzeichnet. Verlangt wurden 7,5 Millionen Pfund Sterling, angeboten wurden von dem Publikum, das bereits 9 Uhr morgens in langen Reihen vor dem in Frage kommenden Bankgebäude wie bei der deutschen Anleihe stand, 150 Millionen Pfund Sterling.

Der Temps über die deutschen Reichstagswahlen.

Paris, 9. Dez. Der Temps schreibt in seiner gestrigen Abendausgabe zur Reichstagswahl: „Die gestrige Wahl bedeutet eine Reaktion gegen die monarchistische und revolutionäre Strömung, die den Wahlen vom 4. Mai ihren Stempel aufdrückten. Deutschland sucht seine politische Gleichgewichtslage zurückzugewinnen, was ihm aber nur mühsam gelingt. Wenn die Deutschnationalen im allgemeinen ihre Stellung gestärkt haben, so hat die Volkspartei in Berlin ziemlich schlecht abgeschnitten, während sie in der Provinz an Boden gewann. Die Haltung Dr. Stresemanns war sowohl von den Konservativen wie von den Republikanern gerügt worden. Das hat ihm aber, soviel aus den erzielten Ergebnissen hervorgeht, bei den Wahlen nichts geschadet. Die Sozialdemokraten scheinen im neuen Reichstag einen beträchtlichen Einfluß ausüben zu wollen, doch sind die Rechtsparteien noch kräftig genug, und die Ausgabe einer wahrhaft republikanischen Regierung kann unter Umständen ebenso schwer fallen wie es gestern war." Die letzten Sätze schreibt der Temps in Unkenntnis der letzten Wahlresultate.

Kurzmeldungen.

Das Reichskabinett wird, wie jetzt feststeht, Mittwoch nachmittag zum Wahlausgang Stellung nehmen.

Im Palazzo Doria in Rom wurde gestern nachmittag die römische Tagung des Völkerbundsrats mit Ansprachen von Salandra, Mello Franco und Chamberlain feierlichst eröffnet.

In Regierungs-, Kongreß- und Handelskreisen Amerikas begrüßt man allgemein das deutsche Wahlergebnis als einen Sieg der Gemäßigten.

Dem amerikanischen Kongreß sind Vorschläge zugegangen für **Beschränkungen des Gebrauchs der Flugwaffen im Kriege.**

•

Amtliches Wahlergebnis. Vorläufig. Es wurden im Reich Stimmen abgegeben: Deutschnationale 6 122 245; Sozialdemokraten 7 788 250; Zentrum 4 061 539; Kommunisten 2 679 429; Deutsche Volkspartei 3 017 132; Nationalsozialisten 891 671; Demokraten 1 902 646; Bayer. Volksp. 1 111 786; Wirtschaftspartei und Bayer. Bauernbund 995 723; Landbund 498 003; Deutschhannoveraner 258 145.

Im Wahlkreis 32 (Baden) wurden insgesamt 906 193 Stimmen abgegeben gegen 441 763 am 4. Mai. Es erhielten u. a. Deutschnat. 88 784 (75 835); Soz. 198 504 (142 801); Zentrum 343 619 (325 645); Kom. 64 926 (95 564); Deutsche Volkspartei 97 731 (74 887); Nat.Soz. 19 064 (45 049); Demokraten 92 595 (75 286); Landbund 38 702 (71 378).

Handelsnachrichten

Devisenkurse Berlin, 8. Dez. 4.21 Bill. Mk. Neuyork 1 Dollar 4.20. London 1 Pfd. St. 19.66. Amsterdam 1 Gulden 1.688. Zürich 1 Franken 0.813 Bill. Mk.

Dollarschatzscheine 88.25.

Kriegsanleihe 0.79.

Franz. Franken 86.65 gr 1 Pfd. St., 16.40 gr 1 Dollar.

Mit jedem Tag

kann der Bezug des „Gesellschafter" begonnen werden.

Deutsche Industrie in Südafrika. Die deutsche Eisenindustrie-Gesellschaft, die für die Südafrikanische Union gebildet werden soll und in deren Aufsichtsrat auch ein Holländer sitzt, ist nach Londoner Blättern mit einem Kapital von 20 Millionen Goldmark ausgestattet. Die südafrikanische Regierung bevorzuge die Deutschen und sie habe ein gleich günstiges Anerbieten von Amerika abgelehnt.

Nur noch monatliche Finanzübersicht! Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die bisher von 10 zu 10 Tagen veröffentlichten Uebersichten über die Kassenbewegung bei der Reichshauptkasse geben insofern kein zutreffendes Bild über die Finanzlage, als die Einnahmen und Ausgaben sich nicht gleichmäßig auf den Monat verteilen, sondern zu gewissen Zeiten je nach Lage der Zahlungstermine sich häufen oder hinter dem Durchschnitt zurückbleiben. Die Uebersicht wird klarer, wenn das Ergebnis für einen längeren Zeitraum zusammengefaßt wird. Die Uebersichten erscheinen deshalb künftig nicht mehr alle 10 Tage, sondern nur noch monatlich.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Ziehung 2. Klasse 18.250. Lotterie fiel der Hauptgewinn von 100 000 Rentenmark auf Nr. 282 000.

Der Verbrauch von Trinkbranntwein ist von 1 870 000 Hektoliter im Jahr 1912/13 auf rund 300 000 Hektoliter im Jahr 1923/24 zurückgegangen.

Verpachtung des Donezbeckens an Italien. Nach der Pariser „Information" ist der italienisch-russische Vertrag über die Verpachtung des erz- und kohlenreichen Donezbeckens zur Ausbeutung unterzeichnet worden. Der Vertrag läuft 30 Jahre. Die Sowjetregierung erhält 15 v. H. vom Reingewinn. Es sollen nur russische Arbeitskräfte verwendet werden. Das Unternehmen wird von der Banco Commerciale Italiana und vom Triester Lloyd finanziert.

•

Stuttgarter Börse, 8. Dez. Der Ausfall der Wahlen hat die Börse kaum beeinflußt. Man verkehrte heute in ähnlicher Weise wie die letzte Woche, das ist in zähiger Haltung mit festem Grundton. Kursveränderungen von Bedeutung sind nicht zu verzeichnen. Der Anleihemarkt lag aber etwas schwächer. Sprozentige Reichsanleihe 0,8 gegen 0,825.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 8. Dez. Die amerikanischen Notierungen waren letzter Tage höher und infolgedessen hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt etwas freundlicher gestaltet. Weizen 21—24 (21—24), Sommergerste 21,5—25 (21,5—25), Waggon 21—23 (21—23), Haber, neu 14—19 (14—19), Weizenmehl Nr. 0 39—40 (36,5—40), Brotmehl 35—36 (34,5—36), Kleie 12,5—13 (12—12,5), Wiesenheu, alt 7—8,5 (7—8,5), Kleeheu, neu 9,5—11 (9,5—11), Stroh (drahtgepreßt) 5—6 (5—6).

Mannheimer Produktenbörse, 8. Dez. Das Ausland hat seine Forderungen wesentlich erhöht. Das Geschäft bleibt jedoch klein, weil der hiesige Platz den höheren Forderungen nur ganz zurückhaltend folgte. Die Grundstimmung war jedoch fester. Weizen inl. 23—23,5, ausl. 28—30, Roggen inl. 22—23, ausl. 25—26, Gerste 27,5—28,5, Haber inl. 18—21, ausl. 19—22,5, Mais mit Sack 21, alles waggonfrei Mannheim. Futtermittel unverändert. Weizenmehl Spezial 0 38—38,5, Roggenmehl 34,5—34,75 für 100 Kg. Bei der 2. Hand war Weizenmehl mit 35,5 und Roggenmehl mit 33,75—31,5 zu haben.

Berliner Getreidepreise, 8. Dez. Weizen, märk. 21.20—21.50, Roggen 20.70—21.10, Sommergerste 22—24.60, Haber 16.30—16.60, Weizenmehl 28.75—32, Roggenmehl 28.25—31.50, Weizenkleie 14 bis 14.60, Roggenkleie 12—12.20, Raps 390, Leinsaat 400—410.

Berliner Buttermarkt. Großpreise ab Erzeuger. 1. Sorte 2.02, 2. Sorte 1.80 abfallend 1.40 d. Pfd.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 8. Dez. Zugeführt und je 50 Kg. gehandelt: 132 Ochsen 22—52, 56 Bullen 32—48, 602 Kühe und Rinder 14—54, 513 Kälber 44—66, 149 Schafe 22—38, 2062 Schweine 58—78. Ferner 5 Arbeitspferde je Stück 800—2000 und 25 Schlachtpferde je Stück 50—120 M.

Bietigheim, 8. Dez. Viehmarkt. Zufuhr: 187 Ochsen und Stiere, 127 Rinder und Kalbinnen, 135 Kühe, 14 Kälber, zusammen 463 Stück. Verkauft wurden: ein 15 Monate altes Rind mit 230 Kg. um 240 M, ein 18 Monate altes Rind mit 380 Kg. um 300 M, ein fettes, 18 Monate altes Rind mit 400 Kg. um 396 M, eine Kalbin mit 510 Kg. um 540 M, mit 600 Kg. um 510 M, 1 Paarz weijährige Stiere mit 740 Kg. um 724 M, 1 Paar Ochsen mit 925 Kg. um 1070 M, 1 Paar Ochsen mit 1400 Kg. um 1240 M, eine Schlachtkuh mit 470 Kg. um 240 M, eine Schlachtkuh mit 570 Kg. um 270 M, eine trächtige Kuh mit 900 Kg. um 530 M. Handel mit Jungvieh lebhaft.

Schweinepreise. Vaihingen: Milchschweine 18—30, Besigheim: Milchschweine 15—25, Läufer 60 M, Crailsheim: Läufer 40—75, Milchschweine 17—20 M, Halle Milchschweine 15—35, Läufer 45—68 M, Rottweil: Milchschweine 25—45 M je das Stück.

Getreidepreise. Ravensburg. Die Müller klagen über mangelnden Mehlabsatz, was von Einfluß auf die Preisbildung beim Brotgetreide ist. Gute Braugerste ist immer noch sehr gesucht, da der Bierkonsum wieder zunehmen scheint. Alter Weizen 23,5—25 M, neuer 21—23, Dinkel 15—20, Roggen 20—22, Gerste 20—24, alter Haber 22—24,5, neuer 13,5—19, Weizenkleie 12,5, Roggenkleie 11,5, Heu 6,9. Preise leicht zurückgehend. — Winnenden. Weizen 10—11, Haber 7—9, Dinkel 8—8,5, Gerste 11—11,5 M. — Heidenheim. Kernen 12,25, Weizen 19—12,3, Gerste 11,8—12,5, Haber 7—8,2, Roggen 11,5 d. Ztr.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat November 1924.

Geburten: 1. Nov. Reichert Wilhelm, Weichenwärter hier, 1 T. 2. Barth Jakob, Schreiner hier, 1 S. 15. Gänzner Jakob, Schreinermeister hier, 1 S. 17. Kapp Wilhelm, Mühlebesitzer hier, 1 S.

Angeordn. Aufgebote: 0.

Eheschließungen: 1. Nov. Eckert Wilhelm, led. Schlosser hier mit Proß Maria, led. Kleidermacherin hier. 14. Beutler Johannes, led. Schlosser hier mit Kien Katharine, led. Haustochter von Waldorf.

Sterbefälle: 14. Nov. Bechtold Gottlob, verh. Holzmacher hier, 62 J. a. 29. Brodbeck Maria, Stadtschultheißen Witwe hier, 65 J. a.

Auswärtige Todesfälle.

Altensteig: Christian Huß, Malermeister.
Spielberg: Anna Maria Holzmann, geb. Dieterle.

Das Wetter

Aus dem Westen macht sich immer noch der Einfluß eines Hochdrucks in Süddeutschland bemerkbar, doch kann mit beständiger Witterung nicht gerechnet werden. Es ist deshalb nur zeitweilig aufheiterndes, im übrigen mehrfach bedecktes, meist noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

† Gottesdienst in Wildberg.

1871 Sulz.

Gemeindejagd

umfassend 850 ha Feld und 330 ha Wald, wird am **Samstag, den 13. Dez. 1924, nachmitt. 2 Uhr** auf dem Rathaus öffentlich verpachtet.

Pachtdauer 1. April 1925 bis 1931.

Pachtbedingungen liegen auf dem Rathaus zu Einsicht auf. **Schultheißen-Amt.**

Feine Offenbacher Lederwaren

Bügeltaschen, Besuchstaschen
Berufstaschen, Einkaufsbeutel
Portemonnaies m. Geldscheintaschen
Brieftaschen, Taschenspiegel
1908 **Schreibmappen**

L. Grüninger, Nagold.

Waschmaschinen
Waschmangen

Berg & Schmid
Nagold. 1885

Schöne

Weihnachts-Krippen

in großer Auswahl von 15 ₰ an bei

Buchhdlg. Zaiser.

Fußbälle

mit Zubehörteilen

1925 bei

L. Grüninger, Nagold.

Kinle empf. G. W. Zaiser.

Gehalt

u. ℳ 20.— bis 40.— täglich verdienen bei Landwirten u. Viehhaltern eingeführte Vertreter. 1921

Schulz & Co.,
Berlin W. 57. Bülowstr. 6.

Ein Paar 1928

Läuferschweine

verkauft

Johs. Gärtner,
Bösingen.

Kennen Sie
die neuen Bilderhefte:
12 Meisterwerke
von
Michelangelo
auf
Zwölf
Dürerbilder
?

Wenn nicht, dann verlangen Sie sofort von der Buchhandlung Zaiser diese mit erläuterndem Text und vorzüglichen Abbildungen versehenen 1 Mark-Hefte.

Soeben erschien in gleicher Ausstattung u. zu gleichem Preis:

12 Kinderbilder
von
Uhde.

Gamaschen und Hand-Manschetten

empfiehlt 1934

L. Grüninger, Nagold

Citronen
Orangen

Berg & Schmid
Nagold. 1876

Suche sofort

800 bis 1000

GM. gegen gute Sicherheit aufzunehmen.

Adr. unter Nr. 1929 an den „Gesellsch." erbeten.

Nagold.

Auf einen in den nächsten Tagen eintreffenden Waggon 1920

Ia. Anthracit Ei-Briketts

nimmt noch Bestellungen entgegen

Schnon, Insel.

Ein jüngerer 1919

Viehfütterer

welcher auch mit Pferden umgehen kann, wird zum sofortigen Eintritt

gesucht.

Melken nicht erforderlich.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle.

Sie sparen **Geld!**

Verlangen Sie sofort gegen Einsendung von 0.4 in Briefmarken ausführl. Katalog über

Fahrräder

1 Jahr Garantie von **68** ℳ an

Nähmaschinen

5 Jahre Garantie von **98** ℳ an

1132

Gummi Zubehörteile

EMIL LEVI
Hildesheim 606.

Wer kennt nicht den reizenden

Advents-Kalender

für unsere Kleinsten?

Zum Preis von ℳ 1.20 vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Nagold. 1942

Verkaufe am Donnerstag schöne starke

Milchschweine

G. Stickel.

Losungsbüchlein

bei G. W. Zaiser.

Jak. Luz, Nagold, Marktplatz u. Haiterbacherstraße.

Meine Spielwaren-Ausstellung

ist in bekannt reicher Auswahl bei billigsten Preisen eröffnet, und lade zu deren Besuch höflichst ein.

Auch bitte meine Schaufenster zu besichtigen, wodurch Gelegenheit geboten ist, die Wahl der Weihnachtsgeschenke zu finden. 1881

1746

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI's Würze

in großen Originalflaschen zu Reichsmark 5.—.

Man achte auf **unversehrten** Plombenverschluß.

Nagold. 1933

Dienstag und Mittwoch

Metzelsuppe

Kurlenbaur z. Löwen.

Sämtliche zur

Weihnachtsbäckerei

nötigen Artikel, in frischen Qualitäten billigst bei

Friedrich Schmid.

Mein gutsortiertes Lager in

Damentaschen, Hosenträgern Ledermanschetten

1934

leinenen, wollenen u. wasserdichten

Pferdedecken

sowie allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bringe in empfehlende Erinnerung.

Karl Hölzle
Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Weihnachts-Musik

Albums und Vortragsstücke

für alle Instrumente

in großer Auswahl bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold
Marktstraße 34.

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche
Völlig unschädlich — OHNE CHLOR

Zu Kleidern u. Blusen

Einfarbige Wollstoffe, Wollkaro und Wollstreifen, Wollkreps, Samte, Seidenstoffe, glatte und bedruckte Crêpes de chine, Lampenschirmseide, Voiles in den neuesten Farben und höchster Güte. 1926

Nagold Herm. Brintzinger.

Markt-Anzeigen

bitten wir baldigst aufzugeben.

Verlag „Der Gesellschafter".

Kammerjäger Fiand

ist heute und folgende Tage hier und Umgebung und vertilgt 1922

Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer,
sowie sonstiges Ungeziefer

unter schriftlicher Garantie. Bestellungen erbitte gefl. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:

Notizbücher,
Herzblocks,
Pappschachteln z. Füllen,
Einklebe-Album,
Gästebücher,
Poesie- u. Tagebücher,
led. Brieftaschen u.
Geldmäppchen.

die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei

G. W. Zaiser, Nagold.